

## Altes und Neues zur Überlieferung der Synagoge des Symeon (Zu GFA 3, 2000, 13-31)

von KLAUS NICKAU, Göttingen

Zu dem o.g. Aufsatz (hinfort: „Neues“) ist nachzutragen, daß das kleine im Cod. Vat. gr. 2226 enthaltene Lexikon bereits in der Zeitschrift *Byzantion* 58, 1988, 436-454 von Vincenzo Palmieri mit Einleitung und Apparaten ediert ist.<sup>1</sup> So ärgerlich, ja unbegreiflich es ist, daß ich diese Publikation übersehen konnte, so erfreulich ist es doch, daß meine Behauptungen mithin an gedruckten Ausgaben von dreien der vier behandelten Texte überprüft werden können.<sup>2</sup> Ich ergreife die Gelegenheit, zu der Ausgabe (hinfort: „Ed. Vat.“) kurz Stellung zu nehmen.

In der Einleitung (Ed. Vat. S. 436-437) ist bereits erkannt, daß sich die von S. Lilla festgestellte Ähnlichkeit zwischen Vat. und Bo. auch auf Par. und Sym. erstreckt<sup>3</sup>, nicht jedoch, welcher Art diese Beziehung im einzelnen ist und was sich aus ihr für die von Palmieri geplante Symeon-Edition ergibt.

Scharfsichtig hat Palmieri (Ed. Vat. S. 438) in dem ἐν ἄλλῳ τοῦναντίον seiner<sup>4</sup> Glosse Vat. 47 (ἀπολογίζεσθαι) die Beziehung auf Pt. 389,16 Heylbut erkannt. Daraus muß jedoch, wie ich bei Besprechung der Kompositglossen (Neues 23-26) gezeigt habe, nicht geschlossen werden, daß der Verfertiger von Vat. ein 'Kompilator' war, der 'aus mehreren Lexika geschöpft' habe.<sup>5</sup> Es gibt übrigens

---

<sup>1</sup> Ich danke dem um die griechischen Synonymica verdienten Gelehrten herzlich, daß er mich, auf die Zusendung von „Neues“ hin, nicht nur auf meinen Lapsus aufmerksam gemacht, sondern sogleich auch großmütig eine Xerokopie seiner Ausgabe übersandt hat.

<sup>2</sup> In meiner Tabelle (Neues S. 18) ist zwischen ἀπορία und ἄρα folgende Zeile ausgefallen: ἀποφορά (Sym.) 105, (Par.) —, (Bo.) —, (Vat.) 51, ΑΠ-.

<sup>3</sup> Palmieri nennt für den Zusammenhang dieser vier Zeugen Leitfehler, darunter einen derjenigen, die ich schon 1968 für die Beziehung Par.-Sym. geltend gemacht, er jedoch in der Zeitschrift *Κοινωνία* 10, 1986, 193-209 (ab jetzt: „Ed. Par.“) S. 197 Anm. 9 mit der Bemerkung „non hanno valore dirimente“ abgetan hatte.

<sup>4</sup> Die beiden ἀνδρεία-Glossen sind bei mir als Vat. 39 und 40 getrennt gezählt (Begründung: Neues S. 37 Anm. 15), Palmieri vereinigt sie; daher sind seine Vat.-Zahlen ab gl. 40 P. eine Nummer niedriger als die meinen. Hätte ich P.s Publikation gekannt, hätte ich die Glosse 39 lieber in a und b eingeteilt, als an einer einmal eingeführten Zählung zu ändern.

<sup>5</sup> Meiner Behandlung der Stelle (Neues S. 25) sei noch hinzugefügt, daß die auf Pt. verweisende Bemerkung, die bei Symeon um drei Glossen nach unten versetzt ist, weil sie vermutlich in der Vorlage am Rande stand, bei Symeon (codd. ST) mit der Veränderung zu ἐνιοι τοῦναντίον genau den Stil der Bearbeitung zeigt, die auch sonst in Sym. (ST) erscheint: Während ἐν ἄλλῳ (sc. exemplari vel libro) nach subalternen Beschäftigung in der

in **v** auch solche Glossen, deren Lemmata in der 'richtigen', also für Sym. (**σ**) anzunehmenden Reihe stehen, deren Explicationen aber in Vat. (**v**) und Sym. (**τ**) völlig verschiedene Gestalt haben (z.B. ἄρα Vat. 51 Palm. und Sym. 107; ἄρνες Vat. 53 Palm. und Sym. 111).

Hier würde man annehmen, die Verfertiger von **v** und **τ** hätten verschiedene Bücher aufgeschlagen. Angesichts der merkwürdigen Verhältnisse in den Kompositglossen ist jedoch die Vermutung erlaubt, es handle sich hier sozusagen um verhinderte Kompositglossen und beide hätten aus derjenigen Quellensammlung geschöpft, die sowohl für **v** wie für **τ** charakteristisch ist und die sie bereits in ihrer Vorlage **σ** auf Haupttext und Rand verteilt vorfanden.

Palmieri hat die kompendienreiche Handschrift Vat. im ganzen gut gelesen und sucht ihre Fehler im Text der Edition zu verbessern. Im Lichte des Stemmas (Neues S. 26) läßt es sich rechtfertigen, die Fehler von Vat. (gegen **φ**) und, wo **φ** ausfällt, auch die praesumptiven **v**-Fehler (gegen **τ**) zu korrigieren. Wenn aber im Text gelegentlich auch die **σ**-Fehler (z.B. Vat. 4) selbst dann, wenn sie nachweislich aus einer der von **σ** benutzten Quellen stammen (z.B. Vat. 43 lin. 141 Palm. aus Amm. 65), vom Herausgeber beseitigt werden, so sind die engen Grenzen, die einer solchen Einzelausgabe eines untergeordneten Zeugen gesteckt sind, deutlich überschritten.<sup>6</sup>

An Einzellinem sei folgendes notiert (nach der Glossen- und Zeilenzahl von Ed. Vat. folgt, was dort im Text steht, nach dem Doppelpunkt, was allenfalls zu bemerken ist): gl 2 lin. 6 ἐρρήθη : ἐρρέθη Vat. — ibid. lin. 8 βέβηλον (coni. Palm., ἀβέβαιον Vat.) : debuit ἀβέβηλον. — gl. 4 lin. 15 ἀφ' : ὑφ' praeter **v** (cf. app. cr.) etiam Sym., i.e. error **σ**. — gl. 5 lin. 16 καὶ : ὡς (cp.) Vat., recte. — gl. 9 lin. 35 αἰτεῖ μὲν γὰρ ὁ μηκέτι ἀποδίδωσιν : sic Vat.; legas oportet ὁ. — gl. 10 lin. 37 ἀπαρεμφάτου ἐστὶ προσώπου : ἀπαρέμφατον (cp.) ἔ. π. Vat., recte. — gl. 11 lin. 40 φύελλα : θύελα Vat., debebat θύελλα. — gl. 16 lin. 57 βρομάτων : βρωμ- Vat., recte. — gl. 21 lin. 72 δόκον : δοκὸν (e δοκῶν factum) Vat., recte. — gl. 22 lin. 77. 79 ἀντὶ : ἀντὶ τοῦ (cp.) Vat., recte. — ibid. lin. 79 χρονικοῦ : χρόνου Vat., recte. — ibid. lin. 85 ἀκούσοι : ἀκούση, supra η sscr. οι Vat., ἀκούσοι etiam Sym., debebant ἀκούοι. — ibid. lin. 86 περιεργότερον : περιεργότερον Vat., recte. — ibid. lin. 87 σκηνομάτων : σκῆ (cp.) Vat., voluisse debet σκηνομάτων. — gl. 25 lin. 93 ἀνεπιστεμοσύνη : ἀνεπιστημ- Vat., recte. — gl. 28 lin. 100 οἶ : αἶ Vat., recte. — gl. 30 lin. 105 ἀνεθεματισμοῦ : ἀναθ- Vat., recte. — gl. 32 lin. 108 πόση : sic Vat. Bo. Sym. (ST), debebant ποσή. — ibid. lin. 108-9 ἀνοκωχὴ διὰ τοῦ ὀ : ἀνακωχὴ διὰ τοῦ

---

Schreibstube schmeckt, zaubert ἔνιοι den freien Austausch der Meinungen in der (antiken) Gelehrtenwelt herbei.

<sup>6</sup> Zum Sinn solcher Einzelausgaben s. Hermes 118, 1990, 255.

$\bar{\alpha}$  Vat. (utrumque  $\alpha$  sub linea puncto notatum). — gl. 35 lin. 118 ἐς : ἐξ Vat., recte. — gl. 42 lin. 140 τοῦ : deest in Vat., recte. — gl. 48 lin. 157 ὁ ἐπ' ἀδικήμασιν αἰτίας ἐκβληθεὶς <ς> ἐκ τοῦ οἴκου : αἰτίας, quod habent Vat. et Sym. 102, sed abest a ceteris testibus, suspectum; temptaveris αἰτία<θει>ς <καὶ>, at ἐπί c. dat. non bene quadrat. — gl. 51 lin. 164 ἄρα γε πῶς ἔξει τὸ πρῶγμα : miror haec verba, quae sententiam non faciunt (de particula ἄρα interrogativa agitur), adhuc censuram effugisse; error in traditione Erenniana ortus usque ad Vat. pervenit. verum praebet traditio Ammoniana (Amm. 74; Pt. 390,25 Heylb.; Barb. 4 Palm., Ptol. 34 Palm.), quae pro γε πῶς praebet τέλος (vel γε τέλος Pt.). — gl. 53 lin. 170-1 legendum τόμοιόςτ „ἀρνειούς τε τράγους τε“ (Hom. ι 239) καὶ „ἀρνῶν πρωτογόνων“ (Hom. Δ 102), πρωίμως γεννηθέντων (index auctorum supplendus); illud ὁμοίως potuerit fuisse Ὅμηρος (nomen auctoris proprium etiam in gl. 3 solum ante verba laudata positum). — gl. 55 lin. 178 εὐλαβόμενοι : εὐλαβούμ- Vat., recte. — gl. 56 lin. 186 τελείως : ἔργου τελείως Vat., recte. — ibid. lin. 190 ἐπὶ τοῦ : ἐπὶ Vat. — gl. 57 lin. 193 ἀξίρουσαν : ἐξ- Vat., recte. — gl. 57 lin. 191 ὄξυτόνως : ὄξύν(η)τ(αι) cp. Vat., recte. — in indice auctorum s.v. 'Homerus' pro numero glossae '36' legas ter '35'.

Prof. Dr. Klaus Nickau  
 Georg-August-Universität  
 Seminar für Klassische Philologie  
 Humboldtallee 19  
 D-37073 Göttingen